

Hövelmann Logistik setzt auf digitale Lösungen für bessere Wettbewerbsfähigkeit

22.05.2019

Digitalisierung als Zukunftschance in der Logistikbranche

Die Logistikbranche in Deutschland bleibt ein Wachstumsmarkt. Als drittgrößter Wirtschaftsbereich nach Automobilwirtschaft und Handel erwirtschafteten deutsche Logistikunternehmen 2018* rund 274 Mrd. Euro Umsatz. Steigender Preis- und hoher Wettbewerbsdruck zwingen die Unternehmen zu immer mehr Kosteneffizienz. Frank Maslock, Niederlassungsleiter der Hövelmann Logistik GmbH & Co. KG in Haldensleben, sieht Digitalisierung als Notwendigkeit für die Wettbewerbsfähigkeit und um das langfristig profitable Überleben des Unternehmens zu sichern. Als klassischer mittelständischer Familienbetrieb ist das Unternehmen mit seinen bereits seit 2010 nach und nach umgesetzten Maßnahmen ein gutes Beispiel, dass Digitalisierung auch für den Mittelstand machbar und unverzichtbar ist.

Neue Wege im Familienbetrieb: Telematik, Automatisierung und Digitalisierung

Die als Familienbetrieb geführte Hövelmann Logistik wurde 1945 in Rees am Niederrhein gegründet, wo die Hauptverwaltung noch heute ihren Sitz hat. Seit 1991 ist das Unternehmen auch in Sachsen-Anhalt ansässig. Der Standort in Haldensleben ist mit rund 50.000 m² Fläche mittlerweile der größte des Unternehmens. Mit über 600 Mitarbeitern und etwa 230 LKWs gehört die Hövelmann Logistik zu den Mittelständlern der Branche in Deutschland. In Sachen Digitalisierung zeigt sich das Unternehmen innovativ und zukunftsorientiert auf dem Weg zu „Logistik 4.0“.

So wurden seit 2010 nach und nach alle LKWs mit Telematik ausgestattet. Zum Einsatz kommt ein hochpräzises System zur Ortung, Navigation und Kommunikation, das eine effiziente Fuhrparkverwaltung ermöglicht. Echtzeitdaten zu Position, Verkehrsfluss, Lenk- und Ruhezeiten oder auch zum Fahrverhalten werden registriert und analysiert. Die Fahrer erhalten die optimale Route bezogen auf Fahrtzeit und –kosten. Die Disposition hat die Möglichkeit, bei kurzfristigen Anfragen zu prüfen, ob ein Fahrzeug - mit ausreichend Ladekapazität und Lenkzeit zur Verfügung steht. Dadurch verkürzt sich die Reaktionszeit erheblich. Zudem wird die Personalverwaltung durch automatisierte Spesenbewertung sowie der Verwaltung und Optimierung von Lenk- und Ruhezeiten entlastet. Die erfassten Daten zu Fahrstil und Fahrverhalten werden für das Fahrertraining genutzt, für das Hövelmann eigens zwei Fahrertrainer eingestellt hat. „Wenn durch diese Maßnahmen unsere Fahrer einen Liter Kraftstoff weniger auf 100 Kilometern verbrauchen, macht das bei über 27 Mio. Kilometern pro Jahr schon viel aus“, so Maslock. „Zudem verbessern wir kontinuierlich den Service für unsere Kunden.“

Dispositionspläne in Papierform gehören bei Hövelmann Logistik der Vergangenheit an. Alle Touren werden digital über eine Speditionssoftware geplant und die Aufträge direkt via Telematik an das Fahrzeug übergeben. Bestätigt der Fahrer den Auftrag wird die Route automatisch in der Navigation bereitgestellt. Dieses Vorgehen spart Zeit und verhindert Fehlplanungen. Auch die Personalplanung erfolgt digitalisiert über die Speditionssoftware. Schichtpläne werden schnell und übersichtlich angelegt, Urlaubs- und Krankheitszeiten berücksichtigt und dadurch effizient geplant. Auch die Sichtkontrolle der Führerscheine wurde mittels eines RFID Chips vereinfacht, das Einverständnis der Fahrer vorausgesetzt.

Im Lager werden die Prozesse mit digitaler Hilfe optimiert. Ein „Pick by Voice Lagersystem“ vereinfacht die Kommissionierung, indem der Mitarbeiter die Informationen über einen Kopfhörer erhält und weder Papier noch Scanner bedienen muss. Ab kommendem Jahr soll für die Lagerverwaltung ein Warehouse Management System (WMS) eingesetzt werden, das eine Schnittstelle zur Speditionssoftware bietet und somit die Abläufe weiter vereinfacht und strukturiert.

Digitalisierung erfordert Willenskraft

So erfolgreich die einzelnen Maßnahmen sich auch auf den Unternehmenserfolg auswirken, so aufwendig war auch ihre Implementierung. Die Umsetzung eines Digitalisierungskonzeptes, die in einem mittelständischen Unternehmen in der Regel mit internen Kräften vollzogen wird, erfordert Willenskraft, sowie eine hohe Leistungs- und Einsatzbereitschaft aller am Projekt Beteiligten. „Natürlich werden durch die Digitalisierung Kontrollmechanismen gestärkt“, betont Maslock. „Doch mit dem Mehrwert für die Mitarbeiter, wie bspw. Auszahlung von Prämien bei Erreichung von Zielwerten, konnten wir unsere Mitarbeiter für die Digitalisierung gewinnen und begeistern.“

Aus Sicht Maslocks sind die häufigsten Hemmnisse für die Digitalisierung in der mittelständischen Logistik mangelnde zeitliche und personelle Ressourcen, zu große Verhaftung in altbewährten Mustern und bis dato funktionierenden Prozessen sowie die unterschiedlichen Investitionsansätze im Vergleich zu Großunternehmen. Ein Familienunternehmen geht eher selten hohe Risiken für Innovationen ein.

Je nach Struktur und Aufbau des Betriebes sind nicht alle neuen Technologien anwendbar. Bei Hövelmann Logistik wurden auch fahrerlose Transportsysteme im Lager geprüft. Diese lassen sich jedoch sowohl bautechnisch als auch organisatorisch derzeit noch nicht anwenden. „Die Digitalisierung ist für uns ein stetiger Prozess“, so Maslock. „Wir prüfen neue Ideen und schauen, wie wir uns noch besser für die Zukunft aufstellen können.“ Diese Leistungsfähigkeit wird das Unternehmen ab dem 4. Juni als Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Sachsen-Anhalt auf der transport logistic München, der **Internationalen Leitmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management, einmal mehr unter Beweis stellen.**

Autorin: Miriam Fuchs

mehr zum Thema

- » New Mobility in Sachsen-Anhalt
- » Sachsen-Anhalt auf der transport logistic 2019
- » Hugo Junkers Preis 2019 - mit der Sonderkategorie Mobilität und Logistik

*Quelle: Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) www.bvl.de

22.05.2019

◀ vorheriger Beitrag

nächster Beitrag ▶

Merken



DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN:

Digitalisierung und Strukturwandel gehen Hand in Hand

03.09.2019

Mehr als hundert Experten und Entscheider aus der mitteldeutschen IT-Wirtschaft waren heute (03.09.2019) zu der Veranstaltung des Clusters IT Mitteldeutschland e.V. in Leipzig zusammen gekommen, um über aktuell brennende Themen der Branche zu diskutieren. Im Zentrum stand die Frage: Wie lassen sich die grundlegenden Veränderungen vorantragen, so dass sie für Gesellschaft und Wirtschaft den größtmöglichen Nutzen bieten?

Elektro-Fahrzeuge – kein Renner für das Handwerk?

07.08.2019

Das Handwerk kann für das 2. Quartal 2019 gute Konjunkturdaten vermelden. „Die hohen Werte beim Lageindex resultieren aus der nach wie vor sehr guten Baukonjunktur“, sagte Thomas Keindorf, Präsident der Handwerkskammer Halle, bei der Vorstellung der Konjunkturzahlen.

Land und BUND erzielen endgültige Einigung zum Weiterbau der A 14-Nordverlängerung in Sachsen-Anhalt

06.08.2019

UNSERE WEBSITE VERWENDET COOKIES

Verkehrsminister Webel: Endlich freie Bahn bis zur Ostsee
Unsere Webseite setzt Cookies ein, um unsere Dienste für Sie bereitzustellen. Ebenfalls werden Cookies von Drittanbietern verwendet. Durch Ihre Zustimmung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. Sie können die Cookie Einstellungen jederzeit ändern.

Avacon startet Pilotprojekt in Sachsen-Anhalt

24.07.2019

Erforderliche Cookies Diese Cookies sind für die grundlegenden Funktionen der Website erforderlich. Sie können sie daher nicht deaktivieren. Es werden keine personenbezogenen Daten erfasst oder gespeichert.

Avacon plant ein bislang einmaliges Projekt in einem Gasverteilnetz in Deutschland: In Schoppsdorf, einem Ortsteil von Gentzin, will das Energieunternehmen dem Erdgas zum ersten Mal einen Anteil von bis zu 20 Prozent Wasserstoff beimischen. Diese Cookies ermöglichen uns die Analyse der Webseite-Nutzung, damit wir deren Leistung messen und verbessern können. Es werden keine personenbezogenen Daten erfasst oder gespeichert.

Bestätigen > Einstellungen Cookies & Datenschutz >